

StOAR Idel trägt den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Stadtentwässerung und des Verwaltungsausschusses vor.

RM Eggerichs, Vorsitzender des Betriebsausschusses Stadtentwässerung, teilt mit, dass seit dem 01.01.2014 die drei Produkte „Zentrale Schmutzwasserbeseitigung“, „Dezentrale Schmutzwasserbeseitigung“ und „Zentrale Niederschlagswasserbeseitigung“ den Eigenbetrieb Stadtentwässerung bilden. Der Rat habe einen Betriebsausschuss gebildet und eine Satzung verabschiedet. Die vollständige Handlungsfähigkeit sei erreicht, wenn der Eigenbetrieb einen vom Rat verabschiedeten eigenen Haushalt erhält.

Zum Investitionsplan des Haushaltes des Eigenbetriebes führt er aus, dass in den folgenden Jahren Investitionen in einer Höhe von insgesamt 5,1 Mio. Euro geplant sind, die über Kredite finanziert werden und zu einer Nettoneuverschuldung von 4,1 Mio. führen. Der Gesamtschuldenstand am 31.12.2017 sei geplant mit 6,4 Mio. Dabei handele es sich um Schulden, die der Eigenbetrieb von der Stadt übernommen hat. Für den Haushalt der Stadt handele es sich lediglich um eine optische Verbesserung, da gleichzeitig auch die bisherigen Einnahmen aus der Abwasserbeseitigung wegfallen.

Die Struktur des Investitionsplanes ändere sich insofern, dass die Planungen für Maßnahmen und ihre Umsetzungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren erfolgen, wobei die Finanzierung der Umsetzung durch Verpflichtungsermächtigungen sichergestellt wird. Ziel sei ein möglichst früher Beginn im Haushaltsjahr gleichzeitig mit dem Gedanken, dass diese Maßnahmen auch im Laufe des Haushaltsjahres abgeschlossen werden. Dies könne man daran erkennen, dass in diesem Jahr Investitionen in Höhe von knapp 800.000 Euro und Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2015 Höhe von 1,2 Mio. Euro vorgesehen sind. Das heißt, es werden in diesem Jahr Planungen durchgeführt, deren Umsetzungen im nächsten Jahr erfolgen mit Gesamtkosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro.

Er weist darauf hin, dass der Eigenbetrieb durch die Gebühren der Einwohner/-innen finanziert wird. Der Eigenbetrieb dürfe weder Gewinne noch Verluste machen, diese müssten mittelfristig ausgeglichen werden. Zurzeit betrage die Gebühr 1,90 Euro/m³ Abwasser. Im kommunalen Vergleich liege die Stadt Schortens sicherlich im unteren Bereich. Diese Gebühr habe mindestens noch bis Ende 2015 Gültigkeit. Zur Gebührenentwicklung könne zurzeit keine Aussage getroffen werden, da es noch einige offene Fragen gibt, die zu klären sind. Sicher sei jedoch, dass die Bürger/-innen derzeit noch ein Guthaben von 740.000 Euro haben. Damit könne man noch eine Zeit lang handeln, jedoch wisse man nicht, was auf den Eigenbetrieb zukommt. Daher sieht er es als verfehlt an, zum jetzigen Zeitpunkt Aussagen zur Gebühr zu machen.